

Devisentelegramm

10.09.2025

07:47

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1707	1,1711	EUR / AUD	1,7711	1,7722	EUR / HUF	392,95	393,55
EUR / GBP	0,8647	0,8652	EUR / NZD	1,9682	1,9702	EUR / CNH	8,3360	8,3393
EUR / CHF	0,9325	0,9332	EUR / HKD	9,1176	9,1210	GBP / USD	1,3535	1,3539
EUR / JPY	172,55	172,66	EUR / SGD	1,5021	1,5028	USD / CHF	0,7965	0,7969
EUR / CAD	1,6206	1,6216	EUR / TRY	48,3199	48,3482	USD / JPY	147,39	147,43
EUR / SEK	10,9695	10,9767	EUR / THB	37,1931	37,2176	USD / CAD	1,3843	1,3847
EUR / NOK	11,6599	11,6688	EUR / CZK	24,327	24,357	AUD / USD	0,6608	0,6610
EUR / DKK	7,4636	7,4666	EUR / PLN	4,2521	4,2554	NZD / USD	0,5944	0,5948

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1714-16	1,1711-13	1,1714-16	
New York	1,1760-60	1,1702-04	1,1707-09	
Tokio	1,1714-16	1,1688-90		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: LSEG Workspace

Guten Morgen!

Der Euro zeigte sich am heutigen Mittwochmorgen weiterhin sehr stark behauptet und notiert bei 1,1715 USD. Nach einer längeren Phase medialer Ruhe rund um den Nahost-Konflikt sorgten am gestrigen Nachmittag neue Schlagzeilen für Aufsehen: In der katarischen Hauptstadt Doha kam es zu mehreren Explosionen. Nur wenige Minuten nach den ersten Berichten bekannte sich die israelische Militärführung in einer Fernsehansprache zu gezielten Luftschlägen, die sich gegen hochrangige Hamas-Funktionäre richteten. Nach Angaben des israelischen Militärs seien diese Personen maßgeblich an der Planung des Anschlags vom 7. Oktober 2023 beteiligt gewesen. Die Märkte reagierten prompt: Während die Kapitalmärkte zunächst in den Rückwärtsgang schalteten, zogen die Ölpreise deutlich an – ein Zeichen wachsender Besorgnis über eine mögliche Eskalation im Nahen Osten, die das ohnehin fragile geopolitische Gleichgewicht erneut zu destabilisieren droht. Der US-Präsident Donald Trump, der zuletzt mehrfach ein Friedensabkommen zwischen Israel und der Hamas gefordert und forciert hatte, äußerte sich zunächst nicht. Klar ist jedoch: Diese Entwicklungen stellen einen Rückschlag für seine außenpolitischen Ambitionen im Nahost-Konflikt dar. In den Fokus der Marktteilnehmer rückt zunehmend auch die bevorstehende Zinsentscheidung der US-Notenbank Fed, deren nächste Sitzung für den 17. September angesetzt ist. Die großen US-Investmenthäuser bringen sich bereits in Stellung – so auch JP Morgan. Andrew Tyler, Leiter des Bereichs Global Market Intelligence, warnte in einem aktuellen Kommentar vor einem möglichen „Sell-the-News“-Szenario. Trotz eines nahezu sicher eingepreisten Zinsschritts – die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung liegt laut Fed Watch Tool bei nahezu 100 % – rät Tyler zur Vorsicht. Immerhin haben die US-Börsen im laufenden Jahr bereits über 20 neue Allzeithochs markiert – ein dynamischer Bullenmarkt, der jedoch auch anfällig für kurzfristige Rücksetzer sei. Als zentrale Risikofaktoren nennt JP Morgan die weiterhin möglichen Anstiege der Inflation, den sich abschwächenden Beschäftigungsmarkt sowie die fortwährenden Spannungen im globalen Handel, insbesondere die zunehmenden Zollmaßnahmen und protektionistischen Signale aus dem Weißen Haus. Besonders auffällig: Privatanleger zeigen sich laut Bankdaten im September zunehmend zurückhaltend und auch Aktienrückkäufe von Unternehmen haben zuletzt spürbar nachgelassen – ein potenzielles Warnsignal für die Stabilität der laufenden Rallye. Die Bank of Japan meldete sich mit einer eher überraschenden Einschätzung zu Wort und stellte – trotz innenpolitischer Herausforderungen – eine mögliche weitere Zinserhöhung in Aussicht. Begründet wurde dies mit der soliden wirtschaftlichen Entwicklung im Inland sowie einer deutlichen Entspannung im Verhältnis zu den USA, insbesondere nach Abschluss des Handelsabkommens zwischen beiden Ländern. Die Zentralbank sieht nun mehr Spielraum für eine Normalisierung ihrer bisherigen lockeren Geldpolitik. Abgerundet wird der heutige Handelstag durch die Veröffentlichung der US-Erzeugerpreise für den Monat August. Im Fokus steht dabei vor allem, ob sich die Preisentwicklung trotz der neuen Zollmaßnahmen als stabil erweist – oder ob ein unerwarteter Anstieg den Inflationsdruck weiter verstärkt. Wir wünschen einen erfolgreichen Mittwoch!

EURUSD zeigt sich bei 1,1715 USD. Bei wieder steigenden Kursen blicken wir auf die Hürde bei 1,1780 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1700 USD auf eine nächste große Unterstützung treffen könnten.

EURGBP startet bei 0,8645 GBP. Der nächste Widerstand liegt zur Oberseite bei 0,8760 GBP. Zur Unterseite bleibt die Unterstützung bei 0,8550 GBP intakt.

EURCHF pendelt um 0,9330 CHF. Der Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF hat weiterhin Bestand.

EURJPY tendiert heute Morgen bei 172,50 JPY. Sollte der Yen weiter an Terrain verlieren, könnte bei 173,00 JPY ein Widerstand lauern. Abgebende Notierungen könnten erst bei 170,85 JPY wieder eine Unterstützung vorfinden.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
14:30	US	Erzeugerpreise, % gg. Vm.	Aug	0,3	0,9
14:30	US	Erzeugerpreise Kernrate, % gg. Vm.	Aug	0,3	0,3

Quelle: Bloomberg